



Redaction **Mr. W. Levysohn.**

Donnerstag den 22 Januar 1857.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Gefährlichkeit des Lesens auf Eisenbahnen. Es sind in der letzten Zeit mehrere Fälle der Erblindung vorgekommen, welche nach der Erklärung der Aerzte ihren Entstehungsgrund in der Gewohnheit haben, während von Fahrten auf der Eisenbahn zu lesen. Die eigenthümliche Bewegung macht nämlich eine außerordentliche Anstrengung der Sehnerven notwendig, und die Folgen davon sind im höchsten Grade nachtheilig. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, sich während der Fahrt auf der Eisenbahn des anhaltenden Lesens zu enthalten, so sehr auch die verschiedenen Eisenbahn-Bibliotheken und sonstigen Eisenbahnschriften dazu aufzuwerden scheinen.

* Elektrische Signale zur Vermeidung von Unglücksfällen auf Eisenbahnen. Ein französischer Ingenieur, **Den Manuel Hernandez de Castro**, hat auf glückliche Weise die so oft schon versuchte Lösung der Frage gefunden, wie sich alle Unglücksfälle auf Eisenbahnen verhindern lassen. Man verdankt ihm ein neues System elektrischer Signale, die zum Zweck haben, das leider nur allzukünftige Zusammenstoßen der Züge zu vermeiden und zu verhindern. Nach einer gründlichen Prüfung und Untersuchung dieses Systemes sind die Resultate als vollkommen genügend und ihrem Zwecke entsprechend erkannt worden.

* Eine siamesische Gottheit. Reisende hatten in der letzten Zeit Gelegenheit gefunden, einen irdischen Repräsentanten **Pytha's** in Bangkok kennen zu lernen. Es ist dies ein weißer Elefant, der einen prächtigen tempelartigen Palast be-

wohnt, und nach seiner gravitätischen Haltung zu schließen, von der Würde und Wichtigkeit, welche die naiven Siamesen ihm ausgedrückt, vollkommen durchdrungen scheint. Mit goldenen, edelsteinbesetzten Kniebändern und einem prachtvollen Diamant-Diadem geschmückt, erscheint er täglich bei Sonnenaufgang auf der Schwelle des Tempels und giebt durch Erhebung seines Hauptes gegen den Himmel und durch Schwingen seines vergoldeten Rüssels, das Zeichen zum Gebete. Er ist an diese Aushandlung bereits so sehr gewöhnt, daß er dieselbe wie aus eigenem Antriebe vornimmt.

* Die Hexenprozesse in England. In **Schottland** wurden in weniger als 40 Jahren über 17,000 Personen als Hexen und Hexenmeister gerichtet. Mit der Chronbefestigung **Jacob's** begann die Verfolgung auch in England. **Dr. Grey** erzählt, er habe selbst ein Verzeichniß von 3000 Personen durchgesehen, die allein während des langen Parlamentes hingerichtet wurden. Während der ersten 80 Jahre des 17. Jahrhunderts betrug die Zahl der wegen Verbindung mit dem Bösen Hingerichteten jährlich 500, im Ganzen also die ungefähliche Anzahl von 40,000. In dieser Zeit zeichnete sich auch ein merkwürdiger Mensch, **Matthew Hopkins**, als Hexensucher aus. Ueberall, wo von einer Hexe die Rede war, fand sich sicherlich auch dieser Mann ein. Dadurch vergrößerte sich sein Ruf und er nahm endlich den Namen „Hexensucher-General“ an, unter welchem Titel er in ganz England bloß zu dem Zwecke umherreiste, Hexen ausfindig zu machen. In einem Jahre brachte er 60 arme Personen auf den Scheiterhaufen. Er reiste als vornehmer Mann mit mehreren Bedienten auf Kosten des Staates. Für jede Hexe, die er ausfindig machte, erhielt er eine besondere Belohnung. — Die letzte Hinrichtung dieser Art erfolgte im Jahre 1716.

Inserate.

Bekanntmachung.

In dem auf den 27. Januar d. J. Nachmittag 2 Uhr auf dem Rathhause zum Verkauf des bisherigen Luchshau-

hauses und des auf dem Marktplage stehenden Brauhauses beufßs deren Abbruches anstehendem Termine, wird zu gleichem Zwecke auch das an das Luchshaus anstoßende **Nitschke'sche Bürgerhaus Nr. 9 I.** Viertel's verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Kiefernsaamen (Pinus sylvestris) à Pfd. 15 Sgr., Fichtensaamen (Pinus picea) à Pfd. 9 Sgr. empfiehlt
Schönthal bei Sagan, Gärtner, Forstverwalter.

Konkursöffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Grünberg, Erste Abtheilung den 20. Januar 1857 Vormittags 10 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Franke zu Grünberg ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Januar 1857

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Leonhard bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 30. Januar 1857
Vormittags 11 Uhr**

in unserem Gerichtslokal im Inquistoriatgebäude vor dem Commissar Hrn. Kreisrichter Schmidt anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. März 1857 einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Freiwillige Subhastation.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung zu Grünberg.

Der zum Nachlaß der Windmüller Johann Christoph Förster'schen Eheleute gehörige Weingarten Nro. 469 hier selbst, taxirt auf 28 Thlr. 24 Sgr., soll in termino

Den 27. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

im hiesigen Landhause freiwillig subhastirt werden.

Laxe und Kaufbedingungen sind im **N. Bureau** einzusehen.

Die zum Nachlaß der Wassermüllersfrau Johanne Rosina Kirckke, verwitwet gewesene Helbig geb. Hoffmann zu Günthersdorf gehörigen Grundstücke, namentlich der sogenannten gemauerten Mühle Nro. 42 Günthersdorf, sollen auf 2 Jahre verpachtet werden.

Wir haben deshalb einen Termin zur Verpachtung auf

den 11. März 1857 Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle in der gemauerten Mühle zu Günthersdorf anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die näheren Pachtbedingungen können im Bureau hiesiger Commission eingesehen werden.

Deutsch-Wartenburg, den 8. Jan. 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Auf erfolgten Communabeschluß sollen nachbenannte, auf dem hiesigen Marktplatz stehende städtische Gebäude:

- 1) das ehemalige Tuchmachergewerks-haus, Schaubude genannt,
- 2) das daran stoßende Spritzengebäude,
- 3) das alte Brauhaus,
- 4) die den Hof der ehemaligen Fleisckbänke einschließende Mauer

zum Abbruch, daher ohne den Grund und Boden, auf dem sie stehen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu steht Termin

Dienstag d. 27. Januar d. J. Nachmittags um 2 Uhr

auf dem Rathhause hier selbst

an und werden zu solchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden und daß auf annehmlüche Gebote der Zuschlag bis vor Ende Februar erfolgt, so daß mit dem Abbruch Anfangs März vorgegangen werden kann.

Durch die Annonce im letzten Weis'schen Blatte, betreffend die hohen Theaterpreise, wird wohl Herr Schiemang sich zu dem Ausrufe veranlaßt fühlen: „der Himmel bewahre mich vor solchen (Theater-) Freunden, vor meinen Feinden will ich mich selbst bewahren!“

Ein Zuschauer.

Jüdische Gemeinde.

Sonabend den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr, Predigt.

Der Vorstand.

Bei Neumann-Hartmann in Eiting ist erschienen und durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Schmidt, M. (Königl. Polizei-Inspector und Polizei-Anwalt), Der Material-Laden. Oder: 1) Wie muß ein ordentlicher Material-Laden beschaffen sein? 2) Welche medizinische Sachen dürfen Materialisten gar nicht führen, welche nicht unter 1 Pfd. und welche nicht unter 2 Loth verkaufen? 3) Was hat der Materialist beim Handel mit Schiefpulver zu beobachten? — Zum Gebrauch für Kaufleute, Materialisten, Gewürzwaarenhändler, Apotheker, Medicinal- und Polizei-Beamte. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zusammengestellt und nach vorangegangener Prüfung hochgestellter Medicinal-Beamten herausgegeben. 6 Sgr.

Das Büchelchen ist von Behörden, Königl. Regierungen und hochgestellten Beamten als sehr zweckmäßig anerkannt und nicht nur schon etablierten Kaufleuten, sondern auch Handlungsgehilfen zur Anschaffung zu empfehlen.

Zu der, nächsten Sonnabend den 24. d. M. im **Schießhaussaale** abzuhaltenen außerordentlichen Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereines werden auch die geehrten Damen hiermit gebührend eingeladen. Gleichzeitig wird an die betreffenden Herren die freundliche Bitte gerichtet, das Rauchen während der beiden ersten Abtheilungen zu meiden. Anfang präcis 8 Uhr.

Die vierte Section.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätzig:

A Book of Gems,

being a selection in verse and prose from the most celebrated english authors by Eliz. Richardson. Format kl. 8. Satin. Velinpap. 208 Seiten. Preis in eleg. Miniaturembande mit Goldschnitt 27 1/2 Sgr., broch. 18 Sgr. Verlag von **Edward Leibröck** in Braunschweig.

Den Freunden und Lehrern engl. Sprache wird in dieser kleinen Sammlung der unvergänglich schönsten englischen Poesien gewiss eine willkommen Gabe geboten.

Gewerbe- und Gartenvereins-Versammlung

am 2. Januar.

In der am 2. d. M. abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gewerbe- und Garten-Vereins beendigte Herr Realchullehrer Decker seine Vorträge über Entwicklung des preuß. Handels in Folgendem: Obgleich nach dem pariser Frieden laut Art. 19 der deutschen Bundesacte Verhandlungen über Handel und Verkehr der Bundesstaaten stattfinden sollten, so unterblieb doch die Regelung der deutschen Handelsverhältnisse, bis Preußen im Jahre 1818 unter Aufhebung aller Binnenzölle ein Freizollsystem einführt, dem mehrere angrenzende Staaten sich anschlossen. Erst nach den Kongressen zu Darmstadt, Stut. gart. u. erfolgte ein Zollvereinungsvertrag zwischen Baiern, Württemberg u. Hohenzollern im Jahre 1828, ebenso im selben Jahre der Abschluss des mitteleuropäischen Handelsvereins, nachdem ein Steuerverein zwischen Kurhessen, Hannover, Oldenburg u. Braunschweig 1827 zu Gumbach gebildet worden. Der Uebertritt Kurhessens zum preuß.-bessischen Vereine veranlaßte seit 1831 die Erweiterung des preuß. Zollvereins, der als deutscher Zollverein seit 1833 mehr denn 10,000 □ Meilen mit 26 Mill. Menschen umfaßt. Grundprinzipien dieses Vereins: Freiheit des Verkehrs zwischen den einzelnen Staaten, — Erhebung gemeinschaftlicher Zölle u. Vertheilung des Reinertrages nach Seelenzahl. Die Freiheit des Verkehrs beschränkt in Beziehung auf Salz, Spielkarten u. patentierte Gegenstände. Von den gemeinschaftlichen Zöllen waren ausgeschlossen die Kanal-, Chaussee-, Brücken- u. Niederlagsgebühren. Zollordnung u. Zolltarif nach den Grundfäden des

Freihandels bestimmt, wurden nur theilweis durchgeführt. Nichts desto weniger der Zollverein ein reicher Segen für die Vereinsstaaten, denen gegenüber bereits 1833 die deutschen Nordseestaaten den Steuerverein abgeschlossen hatten. Erst nach dem Jahre 1849 entstandenen Differenzen zwischen den Zollvereinsstaaten; — Septembervertrag zwischen Preußen und Hannover; Kündigung des Zollvereins; — Wiener Zollkonferenz, von Preußen u. den thüringischen Staaten nicht besucht, schließt durch Vertretung von 23 Staaten am 5. Januar 1852 mit Oesterreich einen Handels- u. Zollvertrag, vom 1. Jan. 1854 u. 1859 an gültig. Nachdem die Darmstädter Konferenz, 3—6 April 1852, dem Zollverein den Anschluss an Oesterreich dringend anempfahlen, berief Preußen zum 27. April 1852 eine Konferenz der Zollvereinsstaaten nach Berlin, in Folge welcher, als Ergebnis der Sendung des Herrn von Bismark-Schönhausen nach Wien, auch Preußen einen Handelsvertrag mit Oesterreich am 19. Februar 1853 abgeschlossen hat, der vom 1. Jan. 1854 an auf 12 Jahre gültig ist.

Nachdem der Vortragende auch der anderweitigen Handelsverträge Preußens mit europäischen und außereurop. Staaten erwähnt, schloß derselbe mit einem Nachweis von dem erfreulichen Aufschwung des preuß. Handels, dem wohl eine noch günstigere Zukunft prophezeit werden dürfe.

Vielleicht findet sich unter den „Auch einige Theaterfreunde“ Jemand, der die Frage beantwortet: wenn der Saal Korn ein Jahr lang 4 Thlr. gekostet hat, wie billig muß dann ein Theaterbillet gelassen werden, falls ein volles Haus erwartet werden soll? Sr.

Das Directorium und der Vorstand des Breslauer Gewerbe-Vereins hat den unterzeichneten Verein erlucht, für die Zwecke der im Mai dieses Jahres in Breslau beabsichtigten

2ten Schlesischen Industrie-Ausstellung

möglichst behilflich sein zu wollen. In Folge dessen laden wir hiermit sämtliche geehrte Gewerbetreibende unserer Stadt und unseres Kreises ergebenst ein, sich an jener Ausstellung nicht minder zahlreich als ehrenwerth theilhaftig zu wollen. Wo Schlesien Zeugniß giebt von den Fortschritten seiner Thätigkeit, dürfen auch wir nicht zurückbleiben. Patriotismus und Klugheit erfordern gleich stark unsere Theilnahme.

Das Nähere der obigen Ausstellung ist aus einem amtlichen Programm zu ersehen, welches bei unserem Vorsteher, Herrn Bürgermeister Gühtler, zu Jedermanns Ansicht bereit liegt. Außerdem werden wir dasselbe noch besonders durch Rundlauf bekannt machen und gleichzeitig Unterschriften zur Theilnahme einholen und erlauben, indem wir höflichst bemerken, wenn hierbei einer der Herren Gewerbetreibenden überzugen werden sollte, so möge dies entschuldigt und die Anmeldung zur Theilnahme unmittelbar an unseren vor genannten Herrn Vorsteher eingereicht werden.

Grünberg, am 20. Januar 1857.

Der Vorstand und Ausschuss des Gew. und Garten-Vereins.



Auf einländisches Grundstück von über 400 Thlr. Werth werden 200 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Am 20. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 2te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite
Anhalt-Cöthen.	
Anhalt-Cöthen'sche Landrentenbriefe	10
Baden.	
Badische 35 fl. Loose	11
Hochfürstlich Leinwingsches 140000 fl. Anleihen von 1834	9
3 1/2% Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsches Anl. von 1836	11
Belgien.	
Brüsseler 7000000 Fr.-Anleihe von 1853	10
Meklenburg.	
4% Prioritäts-Obligationen der Meklenburgischen Eisenbahn	12
Norwegen.	
Hypothekenbankobligationen des Königreichs Norwegen	10

	Seite
Oesterreich.	
Hochfürstl. Salm-Reiffersheidsches 400000 fl. Lotterianl.	10
180000 fl. Anl. der Baumwollspinn-Fabrik zu Tromau	12
Preussen.	
Posener Stadtobligationen	10
Prioritätsaktien der Berlin-Potsdam-Magdeb. Eisenb.-Ges.	11
Rheinische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen	11
Restanten Preussischer Seehandlungsprämiencheine	11
Danziger Stadt-Obligationen	12
Württemberg.	
Fürstl. Hohenlohe-Oehringensche 5% 500000 fl. Anleihe	10
Sachsen.	
Leipzig'er Lebensversicherungs-Gesellschaft	12

Gewerbe- und Garten-Vereins-Versammlung

am 16. Januar.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Von den gewöhnlichen Nahrungsmitteln enthalten:

100 Pfd. Mehren	10 Pfd. Wärme erzeugenden Stoff,	2 Pfd. Fleisch bildenden Stoff.
100 " Kartoffeln	18 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
100 " Reis	43 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
100 " Brod	30 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
100 " Fleisch ohne Knochen	11 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
100 " Hafersgrüze	41 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
100 " Bohnen	40 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
100 " Erbsen	50 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "

Hieraus folgt, daß Mehren und Kartoffeln die wenigsten, Hafersgrüze, Bohnen und Erbsen die meisten Nährtheile enthalten, letztere beiden sogar das Fleisch noch bei Weitem übertreffen und es gänzlich entbehrlich machen. Hierauf gestützt, sind eine Anzahl Ernährungsweisen mitgetheilt, um den Hausfrauen als Beispiele zu dienen und möglichste Abwechslung im Auge habend, indem gleichzeitig die Kosten jeder einzelnen Tages-Kost nach den in den letzten Theuerungs-Jahren gebahnten Preisen berechnet sind. Die tägliche Kost eines arbeitenden Mannes beträgt danach: mit Reis 10 Egr., mit Kartoffeln 6 Egr., mit Brod 5 1/2 Egr., dagegen mit Brod und Erbsen oder Brod und Bohnen nur 3 Egr., wonach es vor Allem wünschenswerth erscheint, daß man von der aussichtsreichsten oder hauptsächlichsten und unbedingtsten Ernährung mit Kartoffeln möglichst abkomme, wie unsere Vorfahren diese Frucht, wie bekannt, gar nicht genossen, weil dies gleichzeitig die günstige Folge haben werde, daß die Preise der Kartoffeln in das richtige Verhältnis zu den Preisen der übrigen Lebensmittel zurückkehren. — Es wird einige Mittheilung über die in diesem Jahre beabsichtigte 2. Schlesiße Gewerbe-Ausstellung in Breslau gemacht, und wenn auch deren zu frühe Wiederholung bedauert, doch auf die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer möglichst ausgebreiteten Theilnahme auch der hiesigen Industrie hingewiesen, weil vorteilhaft und patriotisch. — Der Anbau von Leichen-Bäumen als Bauholz und von Akazien zu dauerhaften und billigen Weinspäthern wird empfohlen. Ersteres wird bezweifelt, letzteres jedoch für um so wünschenswerther erklärt, als Akazien in unserem leichten Boden ausgezeichnet gut fortkommen und wenn sie erst einmal angelegt sind, alle 5-6 Jahre zu so schönen Weinspäthern geschlagen werden können, wonach sie stets ohne die geringsten Bestellungskosten um so dichter wieder aus schlagen. — Es wird ferner wiederholt auf das „Hydronik“ genannte Mittel, selbst die dünnsten Stoffe von Welle oder Leinen wasserdicht zu machen ohne die Ausbünstung zu verhindern aufmerksam gemacht, ferner einige Nachricht über die äußerst geringen Fortschritte des in Frankreich vielfach benutzten Wasserglases, demnächst von den günstigen Fortschritten der Spitzen-Fabrikation im Hirschberger Thale araben u. s. w.



Ein brauner Daamsband mit gelbem Halsband ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung in er Erred. d. Bl.

Zuchetiquetts

sind wieder vorräthig bei
W. Leypsohn.

Hervolichen Dank Herrn Schiemang für die Bereitwilligkeit, mit der er dem in der vorigen Nummer dieses Blattes ausgesprochenen Wunsche einer Preisermäßigung für die Realchüler nachgekommen ist! Vielleicht findet er sich aber auch veranlaßt, die Abonnementbedingungen überhaupt niedriger zu stellen, da jedenfalls ein stärkerer Besuch die Preisserabsetzung mehr als ausgleichen würde.

Einige Theaterfreunde, die die hiesigen Verhältnisse kennen.

Theater in Grünberg.

Donnerstag den 22. Januar: **Personalfesten.**

Freitag den 23. Januar: **Essex von C. Schiemang.**

Elegante Notiz-Bücher

empfiehlt

die Buchhandlung von
W. Leypsohn
in den drei Bergen.

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag den 25. Januar, Vormitt. 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 7. Januar. Geburtsm. Alois Nögler eine L., Maria Emilie Gertraute.

Den 15. Januar. Aufg. Joh. Christ. Strugale in Kühnau mit Jgf. Anna Rosina Schred in Sawade.

Gestorbene.

Den 14. Januar. Schneidersm. Ernst Schleichhaupt 67 J. 1 M. 29 J. (Verst. Krankh.) Des versch. Tuchmachersm. Joh. Gottf. Hüfner L., Jgf. Henriette Juliane 39 J. 7 M. 4 J. (Eberzahnübung.)

Den 15. Augustverm. Fr. Kraug. Gest. 57 J. 5 M. 15. J. (Lungenlähmung.) Des Tuchmachersm. Dem. Gottf. Zimmermann Ehefrau Anna Maria geb. Prüfer, 76 J. 9 M. 23 J. (Lungenlähmung.)

Den 16. Des Buchbindermeisters. Ernst Julius Reinhold Dömel Sohn, August Julius Conrad 1 J. 1 M. 7 J. (Galträgliches Fieber.)

Den 17. Des Tuchmachersm. Carl Fried. Schulz S., Jul. Emil 7 J. 8 M. 27 J. (Abzehrung.) Tuchmacherges. Carl Fried. Wirth, Herr 41 J. 8 M. 12 J. (Eberkrankh.)

Den 20. Des Gärtner Geh. George Sternh zu Schrems Ehefrau, Anna Elisabeth geb. Kraus 57 J. (Hirnhaurentzündung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 3. Sonntage nach Epiph.)

Vormittags. Herr Pastor Hartb. Nachmittags. Hr. Kr.-Wear Lic. Bernstein.

Marktpreise.

Nach Preis, Maß und Gewicht, pro Schffel.	Grünberg, den 19. Januar.				Goritz, den 15. Januar.				Gerau, den 16. Januar.						
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	ht. so. vt	ht. so. vt	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	ht. so. vt	ht. so. vt	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	ht. so. vt	ht. so. vt			
Weizen	3	12	2	15	3	5	2	10	3	1	22	6	1	22	
Roggen	1	19	1	15	1	23	9	1	18	9	1	22	6	1	22
Gerste, große	1	16	1	14	1	17	6	1	12	6	1	16	11	1	17
kleine															
Hafers		28		26		25		22	6		26	11			
Erbsen	1	18		1	16	1	25		1	20					
Hirse											20				
Kartoffeln		20		14		18		14							
Hau, d. Gr.		20		14											
Stroh, d. Sch.	4		3	15											